

Strategische Anregungen zum Klimaschutz in Gütersloh

Bürgerinitiative Energiewende schlägt vor:

An die Mitglieder des neu gewählten Stadtrates und den Bürgermeister

Unsere bisherige Lebensweise zerstört die natürlichen Grundlagen, von denen die Tier- und Pflanzenwelt sowie alle Menschen abhängen. Diese Überlebensfragen eignen sich nicht für „kleinliches Parteiengezänk“.

Deshalb wünschen wir, dass **jede Fraktion** eine Person benennt, die als Ansprechpartner*in für Fragen zu Klima und Biodiversität zur Verfügung steht. Diese Personen sollten innerhalb ihrer Fraktion in die Lage versetzt werden, Mehrheiten für anspruchsvolle politische Beschlüsse zu Klima und Biodiversität vorzubereiten.

1. Eine neu einzurichtende Dezernent*innen-Stelle “Nachhaltigkeit”

Diese neue Organisationseinheit soll die Umsetzung der UN-Ziele (17 SDGs)¹ in Gütersloh sicherstellen. Diese 17 Ziele sind seit dem 1. Januar 2016 verbindlich. Sie wurden mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) beschlossen. Die SDGs gelten für alle Staaten.

Die neue Stelle soll die Umsetzungen von Maßnahmen für nachfolgende Schwerpunkte gewährleisten:

- Klimaschutz, Energie, Mobilität und
- Biodiversität, Klimawandel, Umweltplanung

Die Hauptaufgabe des Dezernates ist es, durch Beschlussvorlagen die Vorgaben aus folgenden Planwerken mit dem Ziel der Aufrechterhaltung der Lebensqualität und Lebensgrundlagen in Gütersloh umzusetzen und weiter zu entwickeln:

- a) Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Gütersloh (2013)
- b) Bericht zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Gütersloh (2018)
- c) Masterplan klimafreundliche Mobilität Gütersloh (2017)
- d) Biodiversitätsprogramm Gütersloh (2015)
- e) Masterplan Grün + Freiraum (2018)

Die beschlossenen Energieleitlinien und Artenschutz-Leitlinien sind grundsätzlich anzuwenden.

Die Vereinbarungen von Paris, das 1,5 Grad Ziel, sind in Gütersloh einzuhalten.

Die dafür erforderlichen strukturellen Veränderungen in der Verwaltung und personellen Kapazitäten sind vorzubereiten und spätestens im Zuge der Neubesetzung der Dezernate von Frau Lang und Frau Herrling umzusetzen. Über die Arbeit des neuen Dezernates soll in kurzen Abständen öffentlich berichtet werden.

Perspektiven:

1. Frau Lang Ende 2024
2. Frau Herrling Mitte 2024 (sollte nicht mehr wieder gewählt werden)

Zu Bürgerbeteiligung sieh nächste Seite.

¹SDGs <https://17ziele.de/>

2. Bürgerbeteiligung für Klimaschutz erleichtern, neue digitale Methoden nutzen

Die Umsetzung der oben genannten, international verbindlichen Ziele erfordert in Gütersloh eine neue, große Bürgerbeteiligung. Dazu schlagen wir drei Maßnahmen vor:

1. Von pull zu push

In Zeiten von Open Data und Transparenz richtet die Stadtverwaltung als erstes einen E-Mail-Newsletter ein, den alle an der kommunalen Politik interessierten Bürger*innen abonnieren können. Dieser Verteiler wird mit den Tagesordnungen aller öffentlichen Sitzungen versorgt, sobald diese ins Ratsinformationssystem eingepflegt werden. Alle öffentlichen Unterlagen werden darin so verlinkt, dass sie ohne weitere Suche im Ratsinformationssystem heruntergeladen werden können.

2. Die Software Plattform **consul** für Bürgerbeteiligung

Für die Bürgerbeteiligung (nicht nur zu Klima und Biodiversität) wird ein Server mit der dafür geeigneten freien Software "Consul" eingerichtet. Alle Vorhaben der Stadt, der Stand der Planung und beabsichtigte Projekte können so frühzeitig transparent dargestellt, öffentlich kommuniziert und gesellschaftlich mitgetragen werden.

3. Bürgerräte einrichten²

Für bestimmte Fragestellungen, werden per Zufall Personen zur Mitwirkung gewonnen. Die ausgewählten werden fachlich informiert und erarbeiten Lösungen zur Fragestellung. Die Ergebnisse werden dem Rat zur Abstimmung vorgelegt.

²Auch Bundestagspräsident Schäuble plädiert für Bürgerräte, siehe SZ www.sz.de/1.5044696